

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 43

**Rubrik:** Ausstellungswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

forderungen anzupassen. Er hat sich dabei so weit es erforderlich ist von der Tradition zu lösen. Industrielle und maschinenmäßige Herstellung ist anzustreben bis zur Normierung sämtlicher Bauteile und Elemente, die wie bei keinem andern Baumaterialie möglich ist. Die wirtschaftlichen Auswirkungen, also die Verbilligung der Holzbauten, werden dem Holzhausbau von selbst neue Impulse verleihen, umso mehr, als die Nachfrage nach billigen Kleinhäusern und Wohnungen größer als je ist. Es ist sicher, daß mit dem Aufräumen einer Reihe von Vorurteilen, die sich, vielfach unmotiviert, in letzter Zeit verallgemeinert haben, dem Holz und seinem Gewerbe im Bauen neue und gerechte Möglichkeiten eröffnen werden. (Beeler.)

## Volkswirtschaft.

**Berufsberatung in Zürich.** Das städtische Jugendamt II als Berufsberatungsstelle und Lehrstellenvermittlung für die schulentlassene Jugend ersucht die Arbeitgeber im Gewerbe, Industrie und Handel um möglichst frühzeitige Anmeldung auf das Frühjahr freierwerdender Lehrstellen. Die Erfahrung lehre, daß die jungen Leute, die sich beizetten für einen Beruf entschließen und um eine Lehrgelegenheit bemühen, in der Regel die tüchtigeren und zuverlässigeren Lehrlinge werden, als jene, die erst kurz vor Schulaustritt zur Berufsberatung erscheinen. Es liege also im eigenen Interesse der Prinzipale und Lehrmeister, sich zeitig zur Aufnahme eines Lehrlings oder einer Lehrtochter anzumelden. Die Ausschichten für eine befriedigende Zuweisung seien in diesem Falle entschieden günstiger. Zu beachten sei ferner, daß das Angebot an jungen Berufsanwärtern infolge des Geburtenausfalles der Kriegsjahre in den letzten Jahren im allgemeinen kleiner sei als früher, wodurch die Möglichkeiten einer Vermittlung weiterhin eingeschränkt würden. Das Amt gibt sodann dem Wunsche Ausdruck, daß sich in den gewerblichen Berufen wie Schlosser, Schreiner, Mechaniker, Coiffeur usw. viele auswärtige Lehrmeister wo es angeht, zur Abgabe von Kost und Logis an den Lehrling entschließen möchten, da aus familiären Rücksichten jedes Jahr eine ansehnliche Zahl von jungen Leuten auswärts in die Lehre gebracht werden müßten. Die Berufsberatung setze sich zum Ziel, nach bestem Vermögen sowohl der Jugend wie dem Wirtschaftsleben zu dienen. Sie sei aber bei der Erfüllung ihrer Aufgabe auf die Mitwirkung der Meister- und Prinzipalschaft angewiesen, und hoffe auf ihre Unterstützung.

## Ausstellungswesen.

**Ausstellungen im Gewerbemuseum Basel.** (Korr.) Vor und über die Weihnachtzeit öffnete das Gewerbemuseum Basel seine Säle dem Schweizerischen Werkbunde zur Ausstellung von kunstgewerblichen Arbeiten seiner Mitglieder. Diese Schau, die das freie Schaffen unserer heutigen Kunstgewerbetreibenden unserem Publikum wieder einmal vor Augen führte, ist bereits früher als Wanderausstellung in Luzern, Bern und anderorts gezeigt worden. Enge Grenzen waren nicht gezogen, umfaßte sie doch neben der großen Gruppe von Textilien, Handwebereien und Handarbeiten, z. B. eine kleine Abteilung von Gebrauchsgraphik. Das qualitative Niveau dieser künstlerischen Arbeiten muß in der Gesamtheit als hochstehend bezeichnet werden. Industriell hergestellte Serienartikel, die auf Anregung oder unter direkter Mitarbeit von S. W. B.-Mitgliedern entstanden sind, fügten sich zwanglos in die Folge der auf rein handwerklicher Basis gebildeten Erzeugnisse ein.

Zur Zeit birgt das Gewerbemuseum eine interessante internationale Wanderausstellung, betitelt „Die neue Fotografie“, welche bis zum 8. Februar dauert und wie sämtliche anderen Ausstellungen an allen Nachmittagen und Sonntag vormittags geöffnet und stets frei zugänglich ist. Es scheint, daß die Möglichkeiten der künstlerischen und praktischen Photographie erst in jüngster Zeit voll erkannt und dementsprechend auch richtig ausgenützt werden. Namentlich die Reklame und die Wissenschaften bedienen sich ihrer heute in bedeutendem Maße. Die Ausstellung legt in ihrem ersten Teile die optischen Mittel der Photographie dar, das Überbelichten, das Negativbild, das Übereinanderkopieren, die Spiegelung, die Schattenwirkung, die Verzerrung mittelst Linsen usw. Diesen gutgewählten, lehrreichen Bildern schließen sich Materialstudien an, also Bilder, die der realistischen Photographie beizuzählen sind: Wasser, Feuer, Holz, Erde, Metall, Gewebe, Stein, Glas. Nun setzt die künstlerische Arbeit ein mit Photomontage, den Kontrastwirkungen verschiedener Materialien, den Ausschnitten und Großaufnahmen, auch den Bildern unter Benutzung der ungewohnteren Aufsicht und Untersicht. Der zweite Teil befaßt sich mit der angewandten Photographie, mit Werbe-drucksachen (Verbindung von Photo mit Schrift und dekorativen Elementen und Film, namentlich aber mit den wissenschaftlichen Verwertungen in Luftphotogrammetrie, Mikrophotographie, Kriminal-, Tierpathologie- und kunstgeschichtlichen Aufnahmen mit Flug- und Wolkenbildern, mit Photos von Blumen, Tier und Mensch. Letzterer wird nicht nur in reinen Bildnisaufnahmen gezeigt, sondern vorwiegend bei sportlicher Betätigung, in Arbeitsmilieu, etc. Die Photographie technischer Objekte fehlt selbstredend nicht; sie zeigt unter anderem Proben in Bildern von Flugzeugen, Schiffswerften, Stauwehnbauten. — Ziehen wir das Fazit aus der Betrachtung der überaus reichen Schau: Der neuzeitlichen Photographie bleibt ein großes, vorläufig kaum absehbares Arbeitsgebiet zur Bewältigung vorbehalten. Die vielseitigen optischen Mittel lassen die zukünftigen Wege einer künstlerischen Photographie vorerst nur ahnen. Die Beherrschung dieser Mittel verlangt ein intensives Studium, und hat vor allem ein ganz neues Sehen zur Voraussetzung. (Rä.)

## Holz-Marktberichte.

**Holzmarkt im Prättigau.** Im allgemeinen ist der schweizerische Holzmarkt einerseits durch das russische Dumping und andererseits durch die Windschäden vom November in eine schwierige Situation geraten. Erfreulich ist es nun, zu vernehmen, daß die Lage auf dem Rundholzmarkt in einzelnen Gebieten noch günstig ist, wie dies die „Prättigauer Zeitung“ aus dem Prättigau berichtet. Das Blatt schreibt u. a.: Im Prättigau hat es bis jetzt an Absatz nicht gefehlt. Die Gemeinden, die bis jetzt ihre Verkaufsschlüge auf den Markt gebracht haben, erzählten schlanken Absatz zu Preisen, die den letz-

**Asphaltlack, Eisenlack**

**Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

**Schiffskitt, Jutestricke**

roh und geteert

[5051]

**E. BECK, PIETERLEN**

Dachpappen- und Teerproduktfabrik.